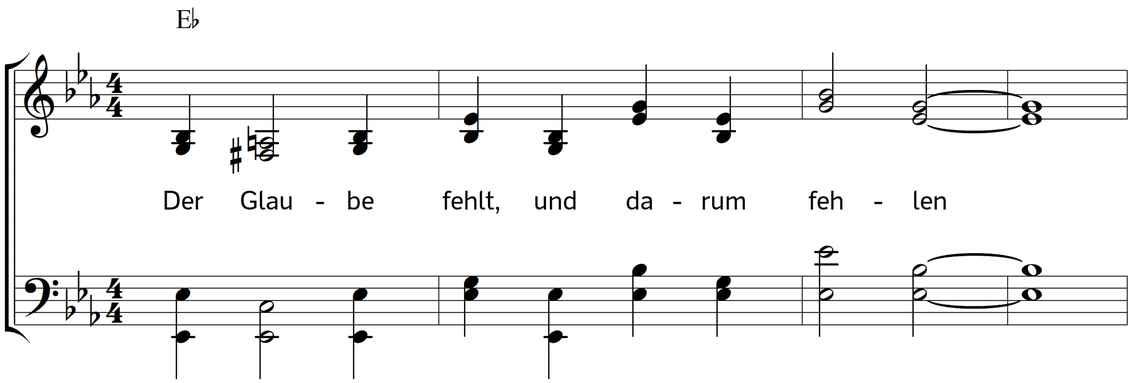
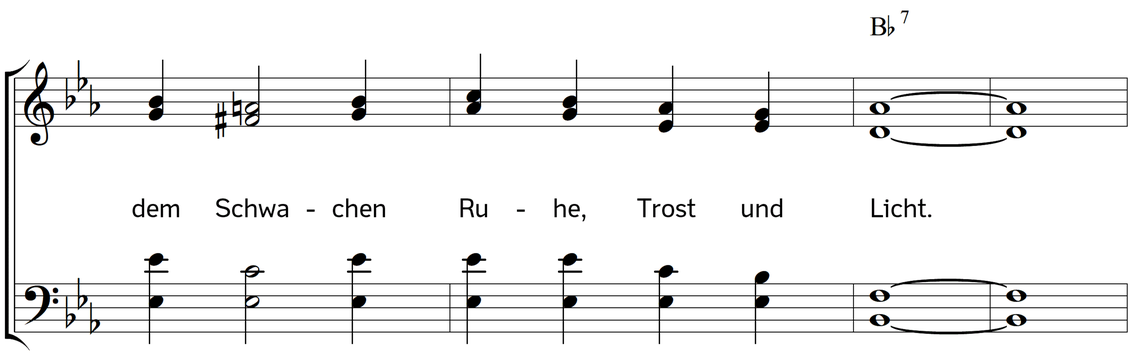
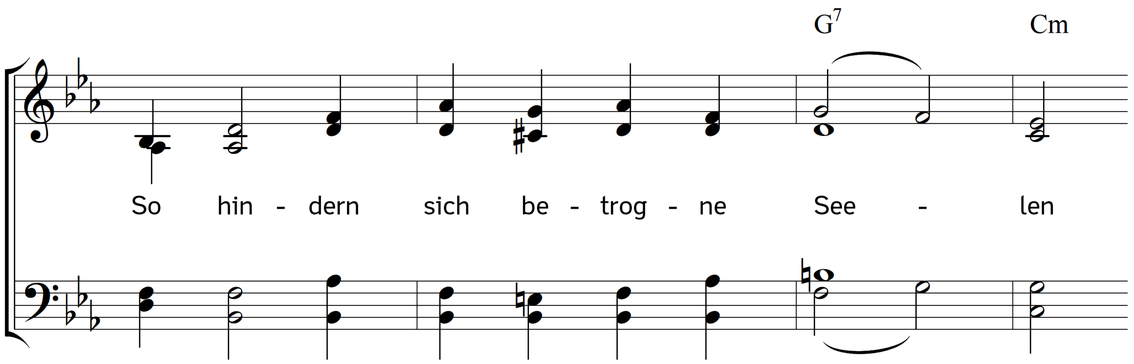
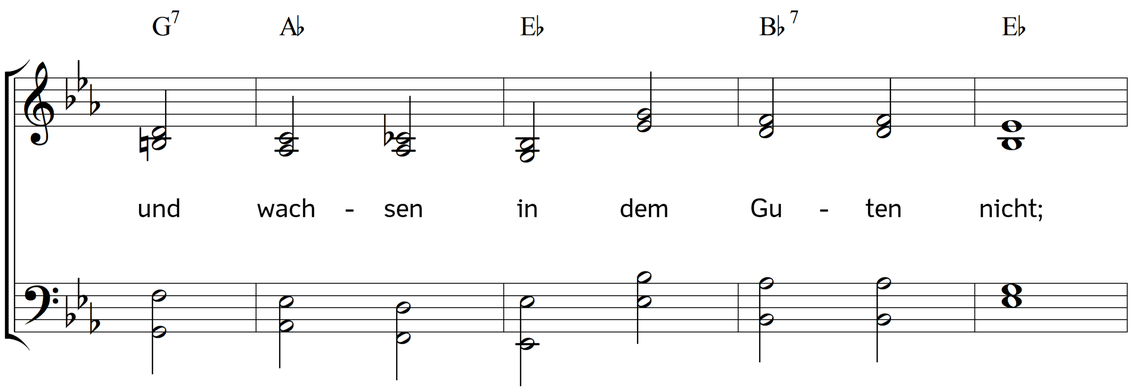
DER GLAUBE FEHLT!

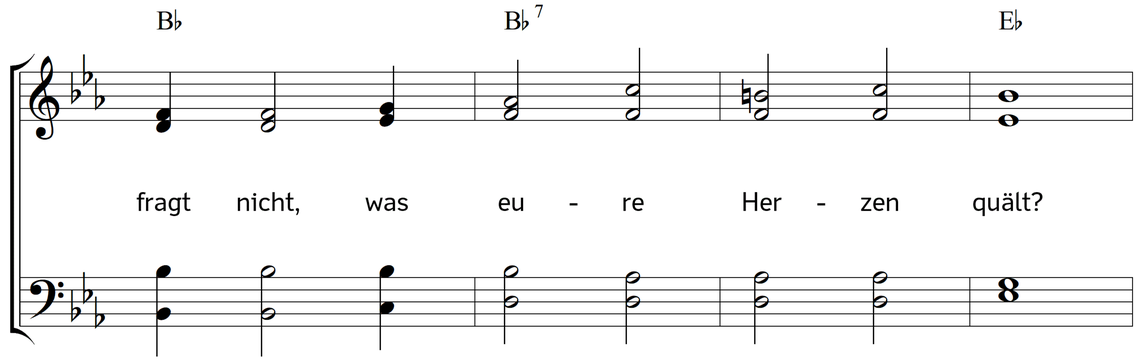
(♩ = ca. 156)

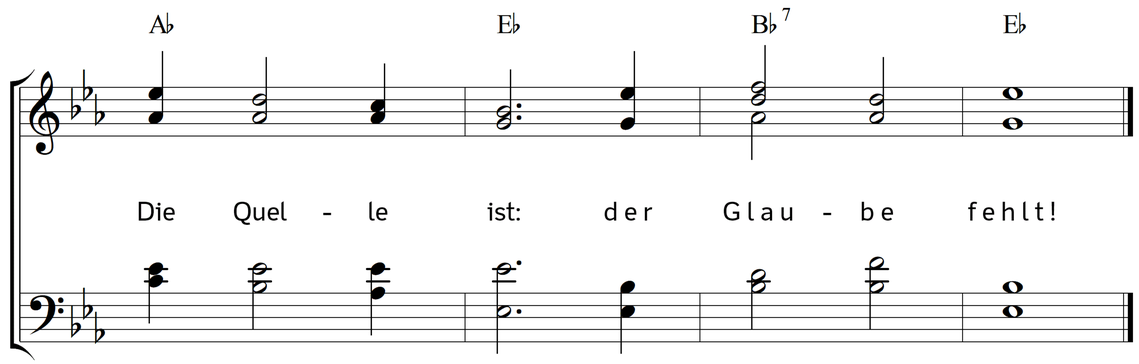












2. Der Glaube fehlt, weil das Gewissen
den Frieden Gottes noch nicht schmeckt,
wer glaubt, der wird von seinen Bissen
nicht mehr so fürchterlich erschreckt;
er hofft auf Gott, besiegt die Welt.
Ihr nicht? so schließt: der Glaube fehlt.

3. Der Glaube fehlt; ihr fürchtet Feinde,
die Spott, Hass und Verfolgung drohn.
Kaum sagen Welt und falsche Freunde
die Liebe auf, so bebt ihr schon.
Wenn Gott beschützt, was will die Welt?
Wozu die Furcht? der Glaube fehlt.

4. Der Glaube fehlt; sonst wichen Sorgen,
Verdruss und bange Ängstlichkeit;
man gräme sich um künft'ge Morgen
nie sündlich, nie um ferne Zeit.
Wenn Gott die Tiere schon erhält,
warum nicht uns? der Glaube fehlt.

5. Der Glaube fehlt; woher kommt Zagen
vor Tod und Grab und Ewigkeit?
Woher, dass ihr in bösen Tagen
so furchtsam und so traurig seid?
Was ist's, das euren Mut entseelt?
Sonst ist kein Grund: der Glaube fehlt!

6. Mein Gott! lass Glauben, Hoffnung, Liebe
lebendig, fest und tätig sein!
dass ich sie bis zum Sterben übe
und schlafe sanft mit ihnen ein;
so stirbt ein Christ und stirbt vergnügt,
weil Hoffnung stärkt und Glaube siegt!

Text: Johann Gottfried Schöner. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1602/